

# Kampf gegen die „Prozis“

Baumpfleger Albrecht Bühler aus Nürtingen beugt Spinnerplage mit umweltverträglichem Wirkstoff vor.

Der Eichenprozessionsspinner ist eigentlich ein harmloser kleiner Schmetterling. Seinen Namen hat der heimische Nachtfalter von dem prozessionsartigen „Gänsemarsch“, in dem die Tierchen auf Nahrungssuche gehen. Doch die Larven des Spinners haben es in sich: Ab dem dritten Larvenstadium, Ende Mai bis Mitte Juni, entwickeln sie auf dem Rücken die so genannten Brennhörchen. Diese enthalten den Giftstoff Thaumetopein, der beim Menschen lang anhaltenden, ekzematigen Juckreiz, Ausschlag und Kreislaufbeschwerden auslösen kann. Noch schlimmer wird es beim Einatmen der Hörchen. Hier kann es zur Reizung der Atemwege bis hin zu asthmatischen Symptomen und Schockreaktionen kommen.

Nachdem es in den letzten Jahren in der Region um Stuttgart zu heftigen gesundheitlichen Reaktionen von Bürgern im Umfeld von Eichen gekommen ist, gehen viele angrenzende Städte und Gemeinden nun neue Wege und lassen sich über vorbeugende Behandlungsmethoden beraten. Albrecht Bühler, geschäftsführender Inhaber der Firma Baum und Garten, ist Experte im Kampf gegen den „Prozi“ und hat schon im letzten Jahr durch den Einsatz des umweltverträglichen *Bacillus Thuringiensis* schon so manche Eiche vor dem Fällen bewahrt. „Für uns steht der Schutz der Bevölkerung ganz klar im Blickpunkt. Aus diesem Grund sind wir schon im letzten Jahr von nachträglichen Maßnahmen wie Abflammen oder Absaugen zum vorbeugenden Spritzen des Wirkstoffs übergegangen. Natürlich gibt es keine Garantie, aber die Methode hat sich mit großem Erfolg bewährt. In Metzingen konnten wir im behandelten Gebiet eine Erfolgsquote von fast 100% erzielen“.

Gespritzt wird der Wirkstoff, der auch für die ökologische Landwirtschaft zugelassen ist, in der Regel vor allem, um stark frequentierte öffentliche Bereiche wie Schulen, Kindergärten,



Freibäder oder Sportplätze von den Larven frei zu halten. Außerhalb der behandelten Areale raten Experten zur Vorsicht.

Schützen kann sich der Einzelne nur, indem er befallene Bereiche meidet, durch Raupenhaare kontaminierte Kleidung nicht in den Wohnbereich bringt und diese mit mindestens 60 Grad

Celsius wäscht. Für besorgte Bürger hat „Baum und Garten“ eine kostenlose Service-Nummer eingerichtet.

Jochen Klein, Fachagrarwirt Baumpflege, beantwortet unter 07022/36060 Fragen von Betroffenen rund um das Thema Eichenprozessionsspinner. ■